

Spielen und Spielarten

49. Internationales Seminar für Psychotherapie
Bad Radkersburg, 26.–29. September 2018

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 26.9.							Vorprogrammseminare *							
							Fallvorstellungen *							
Do., 27.9.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare		KandiV TherapF LehrF		Seminare		Seminare				Mitgli- eders.
Fr., 28.9.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare				Seminare		Seminare				Fest
Sa., 29.9.		Seminare		Seminare		PIAZZA		Seminare						

* inklusive Pausen

TherapF TherapeutInnenforum

LehrF Forum der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

KandiV KandidatInnenversammlung



Einzelne Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar

49. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Doris Hönlgl und Hermann Pötz

Organisationsteam: Clara Bretschneider, Veronika Gindl, Helga Ploner, Regina Zörer-Turetschek

Veranstalter: ÖGATAP

Auch heuer möchten wir Sie wieder sehr herzlich zu unserem Seminar in Bad Radkersburg einladen. Schwerpunktmäßig werden wir uns diesmal mit „Spielen und Spielarten“ beschäftigen.

Das Spiel stellt eine Grundkategorie menschlichen Verhaltens dar. Der Mensch entwickelt seine Fähigkeiten vor allem über das Spiel mit wichtigen Bezugspersonen. Das kindliche Spiel in seinem schöpferischen Prozess lässt das Kind seine Wirksamkeit und Kreativität entfalten und schafft die Voraussetzungen zur Entwicklung der Fähigkeit Symbole zu verwenden und zu mentalisieren. Der therapeutische Raum wiederum wird heute als intersubjektiver Spielraum aufgefasst, dessen Potenzial zur Strukturbildung und Persönlichkeitsreife genützt werden kann.

Mit unserem Seminarprogramm möchten wir einen weiten Bogen spannen von der Entwicklung der Vorstellungswelt und der Kreativität, über Spielarten der Liebe bis hin zu Fragen der Authentizität und des Verlusts der Fähigkeit, mit der Realität zu spielen. Auch sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, verschiedene Zugänge zu Spiel, Spielen und möglichen Spielräumen zu erkunden.

Dazu möchten wir zwei Vortragende, Frau Tanja Lenz und Herrn Wolfgang Berner ankündigen. Frau Lenz wird sich in Ihrem Vortrag „Spielen und Resilienz – ein Einblick in das therapeutische Sandspiel und sein Wirken“ mit den therapeutischen Möglichkeiten der Förderung und Erweiterung des Spielraums anhand dieser Technik auseinandersetzen. Herr Berner wird in seinem Vortrag „Spielarten des Sexuellen: Vom Umgang mit sexuellen Vorlieben, Obsessionen und Paraphilien“ über Veränderungen und aktuelle Auffassungen im Verständnis und psychotherapeutischen Umgang mit diesen Störungen und Vorlieben referieren.

Auch gibt es heuer wieder eine Reihe von Seminaren und im Rahmen der TherapeutInnenwerkstatt auch Kurzvorträge zu verschiedenen Themen, die für uns PsychotherapeutInnen relevant und von Bedeutung sind.

Wir hoffen, dass das Seminarangebot Ihr Interesse weckt und freuen uns auf Ihre Teilnahme

Doris Hönlgl und Hermann Pötz

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 26. September 2018

14.00–20.15 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. 2 × 30 Min. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pausen)

Donnerstag, 27. September 2018

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45 Uhr	TherapeutInnenforum
	KandidatInnen treffen
	Treffen der LehrtherapeutInnen m. p. L.
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.00 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

Freitag, 28. September 2018

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.30 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate anschl. ÖGATAP Fest mit Musik und Tanz

Samstag, 29. September 2018

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45–13.30 Uhr	PIAZZA
15.00–17.00 Uhr	Seminare

MITGLIEDERJAHRESVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am **Donnerstag, 27. September 2018 um 21.00 Uhr** statt.

Ort: Plenarsaal Zehnerhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Ausbildungsleiterin
5. Bericht der KandidatInnenvertretung
6. Bericht der TherapeutInnenvertretung
7. Bericht der LehrtherapeutInnenvertretung
8. Bericht des Kassiers
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Neuwahl der Ethikkommission
12. Anträge
13. Allfälliges
14. Neuwahl des Vorstandes

Für den Vorstand:

Mag.^a Angela Teyrowsky
Schriftführerin

Dr. Bernhard Brömmel
1. Vorsitzender

Diese Ankündigung gilt gemäß § 8 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

THEORIETEIL (4 EINHEITEN)

VORTRÄGE MIT DISKUSSION

Donnerstag, 27. September 2018, 9.00 Uhr

Spielen und Resilienz – ein Einblick in das therapeutische Sandspiel und sein Wirken

Tanja Lenz

Individualisierung und Autonomie von Kindern gelten heute als weitgehend anerkannte Entwicklungsziele. In der sich verändernden Gesellschaft gehen offensichtlich Räume für gemeinsames Spiel und direkte soziale Kontakte verloren – wir sind mit einer Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten konfrontiert.

Wo stoßen wir an Grenzen, wenn Kinder abweichendes Sozialverhalten zeigen? Wie kann die Psychotherapie dazu beitragen, Kinder und Erwachsene gegenüber aktuellen Herausforderungen zu stärken und Resilienz zu fördern? Der Vortrag will Einblick geben in das therapeutischen Sandspiel und zeigen, wie Menschen mit dieser kreativen Methode in Krisen begleitet und wie positive innere Wandlungsprozesse unterstützt werden können.

Freitag, 28. September 2018, 9.00 Uhr

Spielarten des Sexuellen: Vom Umgang mit sexuellen Vorlieben, Obsessionen und Paraphilien

Wolfgang Berner

Es wird vom Konzept der Perversion im Wandel der Zeit gesprochen werden einschließlich der modernen Konzepte in den psychiatrischen Klassifikations-Systemen, besonders dem im Jahre 2013 neu herausgekommenen DSM5. Dabei werden Vorlieben von Störungen abgegrenzt. Die heute deutlich andere Toleranz gegenüber sexuellen Vorlieben hat auch den Umgang damit in der Psychotherapie verändert. Darüber wird diskutiert, besonders die Beurteilung der Behandlungsbedürftigkeit oder einer manchmal ausschließlich notwendigen Unterstützung bei Leiden an der Stigmatisierung. Reichliche Diskussion über Beispiele aus der Praxis ergänzen den Diskurs.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–20.15 Uhr

V1 Schnupperkurs: Autogene Psychotherapie

Josef Voglsinger

In diesem Seminar werden am Beispiel der ersten Grundstufenübungen die theoretischen Grundlagen und die Anwendungsmöglichkeiten der Autogenen Psychotherapie im Überblick vorgestellt. Darüber hinaus gibt es Informationen bezüglich der Aus- und Weiterbildungsangebote in dieser Methode.

V2 Traumatisierte Körper – der Verlust der körperlichen Spielfreude

Ines Glinig

Im Seminar werden in erster Linie die körperlichen Auswirkungen von unterschiedlichen Traumatisierungen beleuchtet. Heute wissen wir, das Trauma schreibt sich sozusagen im Gehirn und den Körperzellen ein und bewirkt veränderte Wahrnehmungen. Sogar das Immunsystem kann bei traumatisierten Menschen geschwächt sein. Wir werden die körperlichen Reaktionen bei Traumatisierung theoretisch beleuchten, mit Fallbeispielen besser verstehen und Strategien für die therapeutische Tätigkeit erarbeiten. Weiters wollen wir die spezifische Arbeit mit der KIP erörtern und herausfinden wie sich das traumatisiert Körperliche in den Bildern zeigen kann und wie sich spezifisch damit arbeiten lässt.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: VAN DER KOLK; B. (2016): Verkörperter Schrecken, 2. Auflage, Lichtenau: Probst

V3 Spielräume – Imaginationsräume – Entwicklungsräume ^[DFFP]

Barbara Burian-Langeegger

„Psychotherapie hat mit zwei Menschen zu tun, die miteinander spielen. Hieraus folgt, dass die Arbeit des Therapeuten dort, wo Spiel nicht möglich ist, darauf ausgerichtet ist, den Patienten aus einem Zustand, in dem er nicht spielen kann, in einen Zustand zu bringen, in dem er zu spielen imstande ist.“ und „Wenn der Therapeut nicht spielen kann ist er für die Arbeit nicht geeignet.“ (Winnicott, 1971)

Ausgehend von den psychoanalytischen Theorien wird das Spiel in seiner entwicklungsfördernden und pathologischen Funktion, insbesondere in Bezug auf die psychotherapeutische Arbeit mit Imaginationen dargestellt.

Bitte Malsachen mitbringen!

V4 Wenn der Spielraum eng ist/wird ^[DFFP]

Michael Rosner

Patienten kommen in Psychotherapie wenn ihre Fähigkeiten mit den Herausforderungen einer inneren psychischen oder einer äußeren Realität umzugehen nicht mehr ausreichend vorhanden sind – oft genug sind daran einengte Spielräume des Psychischen beteiligt. D.h. der Raum des Spieles, des Als Ob, der kreativen Lösungsmöglichkeiten und der Gestaltung der Beziehungen ist eingengt. Dies findet dann auch seinen Niederschlag in der Therapie. Für den/die TherapeutIn kann der Umgang damit sowohl real schwierig sein als auch Gegenübertragungsgefühle von Kontrolle, Gefahr und enormer Anstrengung wecken. Dies kann übrigens als ein neues Phänomen auch erst während der Therapie auftreten. Dieses

Seminar will sich einerseits mit den sehr unterschiedlichen Gründen für enge Spielräume und deren bedeutsamen klinischen Auswirkungen beschäftigen andererseits allgemeine Behandlungskonzepte als auch spezifische KIP Ideen zunächst zum Umgang und dann zur Erweiterung dieses Raumes vorstellen. Fallvignetten willkommen!

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

V5 Psychische Struktur – Struktur- bildung im therapeutischen Prozess

Monika Pomberger-Kugler

Das Strukturniveau von KlientInnen beim therapeutischen Vorgehen berücksichtigen zu können

ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende psychotherapeutische Behandlung. Das Seminar hat das Ziel Ihnen einige Bausteine/Werkzeuge/Bilder auf dem Weg dorthin mitzugeben: Eine Vorstellung – worauf sich der Begriff bezieht, – wie sich frühe Regulationsstörungen ausdrücken können, – wie sich in späteren Lebensabschnitten die Tragfähigkeit/Vulnerabilität struktureller Fähigkeiten äußern kann, – wie Sie Bewältigungsmuster bei strukturellen Defiziten erkennen können, – wie sich strukturelle Fähigkeiten im therapeutischen Prozess entwickeln.

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

S1 Gemeinsame therapeutische Imagination – Ein Spielraum von unendlichen Möglichkeiten?

Jadranka Dieter

Einerseits spiegeln Imaginationen in der Art ihrer aktuellen und potentiellen Verwendbarkeit die Symbolisierungsfähigkeit wieder, andererseits fördern sie deren Entwicklung. Auf dem Hintergrund der intersubjektiven Wende in der Psychoanalyse ist eine therapeutische Imagination ein gemeinsames Produkt der intersubjektiven Begegnung des Selbst mit dem Anderen im Hier-und-Jetzt. In diesem Seminar soll die Bedeutung einer therapeutischen Imagination in der Katakthym Imaginativen Psychotherapie auf dem Hintergrund der neuen Theoriekonzepte in Übungs-

sequenzen und anhand von Fallvignetten geübt und diskutiert werden. Mitgebrachte Fälle (mit Zeichnungen) der TeilnehmerInnen sind sehr willkommen!

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: ERMANN, M. (2014): Der Andere in der Psychoanalyse. Die intersubjektive Wende. Stuttgart: Kohlhammer

S2 Wir spielen: Vom Erstkontakt zur Therapievereinbarung

Hermann Pötz, Gabriela Hütter

In diesem Seminar haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit mit der Schauspielerin Gabriela Hütter in der Patientinnenrolle die Anfangsphase einer Psychotherapie spielend zu erfahren. Be-

ginnend mit der Kontaktaufnahme kann das folgende Erstgespräch, die Anamneseerhebung, die Formulierung erster diagnostischer Überlegungen bis hin zur Indikationsstellung, Therapieplanung und konkreten Therapievereinbarung mit verschiedenen „PatientInnen“ geübt werden. Die SchauspielerIn und die Gruppe bieten Raum für Rückmeldungen, Anregungen und Reflexion. Eigene Fälle können – müssen aber nicht mitgebracht werden.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: BOESSMANN U., REMMERS A. (2017): Das Erstinterview. Praxis der psychodynamischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Berlin: dpv

S3 Gender in Transition – Geschlechtsidentität im Aufbruch

Angela Teyrowsky

Trans*gender, Gender-Bender, In-Between, Queer ... oder Cis*gender? In der psychotherapeutischen Arbeit mit Menschen unterschiedlichster Geschlechtszugehörigkeiten, inmitten der gesellschaftlichen Dekonstruktion von Zweigeschlechtlichkeit, sind wir als Therapeutinnen und Therapeuten aufgefordert, die eigene binäre Denkweise zu verlassen und in Spielräume einzutreten, in denen wir die Geschlechtlichkeit in ihrer Vielfalt erfahren dürfen.

Literatur: HUTFLESS, E., ZACH, B. (2017): Queering Psychoanalysis. Psychoanalyse und Queer Theory. Transdisziplinäre Verschränkungen. Wien: Zaglossus; RAUCHFLEISCH, U. (2012): Transsexualität-Transidentität. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; WEITERE LITERATUR wird im Seminar bekanntgegeben

S4 Über seelisch-körperliche Wechselspiele

Mathilde Pichler

Uausssprechliche, wenig symbolisierbare und dem Bewusstsein nur schwer zugängliche Gefühle finden oftmals durch Somatisierungsvor-

gänge im Körper ihre indirekte Ausdrucksmöglichkeit. In diesem Seminar wollen wir uns mit den vielfältigen Möglichkeiten in der KIP beschäftigen, Körpersymptome, Körperausdruck und Körpererleben imaginativ zu erfassen und in den psychotherapeutischen Prozess einzubeziehen. Anhand von eigenen Imaginationen sollen die vielfältigen psychischen Bedeutungsmöglichkeiten körperlicher Phänomene erlebbar gemacht werden. Ein besonderer Fokus wird auf die kreative Weiterbearbeitung der imaginativen Inhalte in der „Folge“-stunde gelegt.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: PICHLER, M. (2008): Objektbeziehung, Symbolisierung, Psychosomatik. In: Bürgli-Kraus, et al. (Hrsg.): Entwicklung in der Imagination – Imaginative Entwicklung; PICHLER, M. (2017): Die „Achse der psychosomatischen Totalität“ – Vom Körper-Sein zum seelischen Erleben. In: Imagination 2/2017; WILKE, E.: (2007): Psychosomatische und somatoforme Störungen. In: Reimer, C., Eckert, J. et al.: Lehrbuch der Psychotherapie, 3. Aufl., Heidelberg: Springer

S5 GAME OVER – Zur Psychodynamik der Zwangsstörung – Zwänge als Symptom bei verschiedenen Krankheitsbildern – Behandlungsbeispiele aus der KIP

Monika Pomberger-Kugler

Die Annäherung an das Thema erfolgt durch einen Blick auf das zugleich ubiquitäre wie auch das kulturell spezifische Vorkommen von zwanghaften Phänomenen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Auseinandersetzung mit der Pathogenese, der Psychodynamik und der Symptomatik der Störung. Neben Theorie und Selbsterfahrung setzen wir uns mit Behandlungsverläufen anhand von Fallvignetten auseinander. Störungsbilder, die mit Zwangssymptomen einhergehen (wie z.B. Messie-Syndrom, Hypochondrie etc.) werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Bitte Malsachen und Decke mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: LANG, H. (2015): Der gehemmte Rebell, Stuttgart: Klett-Cotta

KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

11 KIP A – Einführungsseminar ^[DFP]

Ingrid Reichmann

In diesem Seminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.
Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Stuttgart: Thieme; ULLMANN, H., WILKE, E. (Hrsg.) (2012): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik zwischen „Grundstufe“ und „Mittelstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittelstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.

In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv im Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten /der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt. Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

12 KIP – B1 Grundstufe

Michael Rosner

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind ein tiefenpsychologisches Symbolverständnis, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: KIPA-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum*

13 KIP – B2 Grundstufe

Florian Katzlberger

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Führungs- und Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: KIPA-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum*

14 KIP-B₃/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Barbara Burian-Langegger, Co: Helga Ploner

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreiersetting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

Literatur: BLOS P., BURIAN-LANGEGER B. (1999)

Mittelstufenseminare

15 KIP – C₁

Bernhard Brömmel

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als behandlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

16 KIP – C₂

Elisabeth Brunner-Karré, Co: Regina Schnellinger

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

17 KIP – C₃

Doris Hönigl

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TherapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachten Fällen der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle zu supervidieren

SEMINARE FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag und Freitag, 11.00–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–17.00 Uhr

(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

H1 Hypnosepsychotherapie Einführungsseminar

Hans Kanitschar

Hypnosepsychotherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapiemethode, die sowohl Konzepte der Tiefenpsychologie als auch ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze integriert. In diesem Einführungsseminar wird ein Überblick über diese weit gefächerte Methode geboten, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird. Die TeilnehmerInnen können in praktischen Übungen bereits erste Trance-Erfahrungen sammeln.

Literatur: KAISER-REKKAS, A. (2016): Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Praxisbezogenes Lehrbuch für die Ausbildung. 7. Aufl. Heidelberg: Carl Auer Systeme

H2 Sexualität: Funktion, Störung und Perversion

Wolfgang Oswald

Störungen im Bereich der Sexualität treten bei vielen psychischen Störungen als Komorbidität auf, können ein „Präsentiersymptom“ sein, das auf tieferliegende Probleme weist, und möglicherweise auch den Weg zu noch unbekanntem Ressourcen eröffnet. Das Seminar stellt im Theorieteil neuere psychoanalytische und systemische Sexualtheorien vor und verknüpft diese mit störungsspezifischen Anwendungsproblemen unter

besonderer Berücksichtigung von Fragen rund um das Übertragungsgeschehen.

Literatur: DIERCKS, C., SCHLÜTER, S. (Hg., 2010): Psychosexualität, Sigmund Freud-Vorlesungen 2010, Wien: Mandelbaum; HUTHFLESS, E., ZACH, B. (Hg. 2017): Queering Psychoanalysis, Wien: Zaglossus; WIRZ, P. (2009): Sexuelle Störungen in: D. Revenstorff/B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, 2. Aufl. Heidelberg: Springer, S.387ff

H3 Sicher auftreten? Keine Kunst! Hypnosepsychotherapie bei sozialen Phobien

Matthias Mende

In der sozialen Phobie zeigt sich die ganze Komplexität von Angststörungen: Die soziale Phobie kann relativ umschrieben sein oder relativ generalisiert nahezu alle sozialen Begegnungen betreffen. Die TeilnehmerInnen lernen, zwischen verschiedenen Erscheinungsformen der sozialen Phobie und der selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung diagnostisch zu differenzieren. Sie lernen lösungsorientierte, konfliktbezogene und beziehungsorientierte Behandlungsansätze in Theorie und Praxis kennen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Therapie von Präsentations- und Auftrittssängsten. Die unterschiedlichen Behandlungsansätze werden möglichst fallbezogen präsentiert und geübt.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: STANGIER, U., FYDRICH, T. (2002): Soziale Phobie und soziale Angststörung, Göttingen: Hogrefe.

H4 Hypnosepsychotherapie in Behandlung und Prävention von Burnout

Michael Harrer

Ist Burnout eine Diagnose oder nur eine Modeerscheinung? Kann es auch eine Chance sein, sich professionelle Hilfe zu holen und etwas zu verändern? Wir beleuchten multiperspektivisch die Übergänge von Stress über Burnout zu Depression, ihre Psychodynamik und Differenzialdiagnostik. Hypnosepsychotherapeutische Möglichkeiten zu Stressbewältigung und Entspannung und Wege aus der Burnout-Spirale werden erarbeitet und eingeübt. Das Seminar soll nicht nur dem Wohl der KlientInnen sondern auch der eigenen Burnout-Prophylaxe, der Förderung von Gesundheit, Resilienz und Berufszufriedenheit dienen.

Bitte Zeichenmaterial mitbringen!

Literatur: MEISS, O. (2016): Hypnosystemische Therapie bei Depression und Burnout. Heidelberg: Carl-Auer; HARRER, M. (2013): Burnout und Achtsamkeit. Stuttgart: Klett-Cotta

H5 Anwendung der Strukturdiagnose in der Hypnosepsychotherapie ^[DFP]

Wolfgang Ladenbauer

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die strukturelle Diagnostik und die daraus abgeleitete Therapieplanung für HY und ATP. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen. Somit ist auch eine gute Vorbereitung auf das TherapeutInnenkolloquium gegeben.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus HY oder ATP sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren

FALLVORSTELLUNGEN UND SUPERVISION

Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr

jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

Die bereits mit der jeweiligen Methode arbeitenden KollegInnen haben hier die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Fälle mit Diskussion der differentialdiagnostischen Überlegungen, der Arbeits-hypothese und des therapeutischen Prozesses. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit – nach Erhalt des PraktikantInnenstatus –, ohne Vorstellung eines Falles daran teilzunehmen. Maximal 3 Fälle können jeweils vorgestellt werden. Bitte geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt.

Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig werden, dass einzelne Fallvorstellungen abge-sagt werden. Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl an-geben!

Katathym Imaginative Psychotherapie

Bitte unbedingt Tonbandprotokolle und Abspiel-gerät mitbringen. Ebenso wird empfohlen, Zeich-nungen der PatientInnen mitzubringen.

F1 Jadranka Dieter, Co: Regina Schnallinger
(auch für Kinder und Jugendliche)

F2 Angela Teyrowsky (auch für Kinder und
Jugendliche)

F3 Mathilde Pichler

F4 Doris Hönigl

F5 Florian Katzlberger

F10 Elisabeth Brunner-Karré

Hypnosepsychotherapie

F6 Wolfgang Ladenbauer

F7 Hans Kanitschar

F8 Michael Harrer

LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

KIP

F9 Christian Klackl, Hermann Pötz

HY

(Nach Bedarf, bitte Büro der ÖGATAP
kontaktieren)

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

- V1 7 Std. SE in der Gruppe, FB. lt. PthG
- V2 7 Std. Th. für KIP
- V3 7 Std. Th. für KIP WBC f. KJP
- V4 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP
- V5 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP

Sonderseminare

- S1 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP
- S3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, WBC f. KJP
- S4 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

KIP Stufenseminare

- I1 20 Std. SE in der Gruppe, FB. lt. PthG
- I2 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I3 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I4 12 Std. SE, 8 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I6 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I7 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

Hypnosepsychotherapieseminare

- H1 20 Std. SE in der Gruppe, FB. lt. PthG
- H2 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY
- H3 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY, WBC Klin-HY
- H4 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY, WBC Klin-HY
- H5 15 Std. SE, 5 Std. Th. für HY, WBC Klin-HY

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn HY: H2
Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn KIP: G6

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie, SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; Klin-HY – klinische Hypnosepsychotherapie



Mit [DFP] gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für **Klinische (u. Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit für alle Theorie-, Intensiv- (bzw. Anwendungs-), und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BERNER Wolfgang, Prof. em. Dr. med. FA für Psychiatrie und Psychotherapie, ehemaliger Direktor des Instituts für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie am Universitätsklinikum Hamburg. Lehranalytiker der DPV und der IPV, Dozent an mehreren psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten in Hamburg (AE Meyer-Institut und am Institut für Psychotherapie der Uni Hamburg)
- BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, 1. Vorsitzender der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Dozentin (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ, phil., Klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Dozentin (KIP, ATP), eigene Praxis, Wiener Neudorf
- HARRER Michael, Dr. med. FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Dozent (HY), Lehrtherapeut der ÖÄK, Supervisor, eigene Praxis, Innsbruck
- HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis, Graz
- HÜTTER Gabriela, Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, Engagements u. a. am Thalia Theater Hamburg, Schiller Theater Berlin, Theatergruppe 80 Wien, seit 2003 Darstellung psychiatrischer Krankheitsbilder an der MedUni Wien
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- KANITSCHAR Hans, Dr. phil., Kin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Dozent (KIP, HY), eigene Praxis, Wien
- KATZBERGER Florian, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychosomatiker und Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), ltd. Oberarzt an der Psychosomatik Schön Klinik Berchtesgardener Land, D, eigene Praxis
- KLACKL Christian, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Landesnervenklinik „Sigmund Freud“, eigene Praxis, Graz
- LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP, PD), Dozent (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- LENZ Tanja, Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil., MSc, Professorin für Child Development, Analytische Psychologin und Psychotherapeutin nach C. G. Jung, Lehrtherapeutin (AP), eigene Praxis in Graz
- MENDE Matthias, Dr. phil., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Dozent (HY), Vorstandsmitglied Ego State International (ESTI), Lehrtherapeut für HY der ÖÄK, eigene Praxis, Salzburg
- OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY, Psychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie), Dozent (HY), eigene Praxis
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Leiterin der Psychosomatischen Ambulanz des SMZ-Süd, Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- POMBERGER-KUGLER, Monika Mag.^a phil., klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Lehrtherapeutin der ÄK Sbg, eigene Praxis, Linz
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), eigene Praxis, Wien
- REICHMANN Ingrid, Dr.ⁱⁿ phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten
- ROSNER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), eigene Praxis, Wien
- TEYROWSKY Angela, Mag.^a, klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt
- VOGLSINGER Josef, Mag. Dr. MAS, Univ.-Lektor, Bildungswissenschaftler, Psychomotoriker, Psychotherapeut (ATP), Dozent (ATP), eigene Praxis, Hainburg, Wien

CO-TÄTIGKEIT

- PLONER Helga Mag.^a, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis Wien
- SCHNALLINGER Regina, MMag.^a, Klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg

Seminarbüro:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10
Tel.: +43-676-7248067

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 26. September ab 12.00 Uhr;
Donnerstag, 27. September bis Samstag, 30. September von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Erfordernis.

Auskünfte vor dem 27. September:

ÖGATAP, A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: +43-1-523 38 39
Fax: +43-1-523 38 39-10,
E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail (office@oegatap.at). **Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben.** Die Anmeldung ist verbindlich, ab dem 23. 9. 2018 ist eine Änderungen der Anmeldung nicht mehr möglich.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder gewährt werden.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

→ **bis 11. August 2018** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.

→ **von 12. August 2018 bis 8. September 2018** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **ab 9. September 2018** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Achtung,

auch Stornoterminen der Hotels beachten!

Hinweise:

→ Da einige Seminare immer sehr rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt die 2. und 3. Wahl anzugeben.

→ Bei den LehrtherapeutInnen für die eigene Einzelselbsterfahrung können grundsätzlich keine Seminare besucht werden.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen nach Möglichkeit nicht in derselben Halbgruppe sind, aber auf gar keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander üben sollten.

→ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt die Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminare (7 Einheiten)	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00
Fallvorstellungen (6 Einheiten)		€ 91,00	
Seminare (Pauschale inklusive Vorträge)	€ 386,00	€ 325,00	€ 286,00
Einführungskurse (Pauschale inklusive Vorträge)	€ 200,00	€ 200,00	€ 200,00
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (mit Fall)		€ 290,00	

- Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.
- Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das

Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft:

Information und Auskunft in der Gästefo Bad Radkersburg unter 03476/2545; info@badradkersburg.at oder unter www.badradkersburg.at

Achtung: das Seminar findet zur Hochsaison statt, die Anzahl der verfügbaren Einzelzimmer sind begrenzt, eine rechtzeitige Anfrage bzw. Buchung direkt bei Ihrem Wunschgastgeber wird dringend empfohlen!

TherapeutInnenforum

Das TherapeutInnenforum findet am **Donnerstag, 27. September 2018 um 12.45 Uhr** statt. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt. In diesem Rahmen werden wir unsere gemeinsamen Anliegen besprechen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht aus der Vorstandsarbeit
3. Bericht über den aktuellen Stand des Bewerbungsverfahrens
4. Wahl der TherapeutInnenvertretung
5. Zeit für Anregungen, Wünsche, Anliegen und Beschwerden
6. Allfälliges

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen!

Für die TherapeutInnenvertretung
Clara Bretschneider & Regina Zörer-Turetschek

Diese Ankündigung gilt gemäß §11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

KandidatInnenversammlung

Die Versammlung aller KandidatInnen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 27. September 2018 um 12.45 Uhr** statt. Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und einen regen Austausch in kollegialer Atmosphäre :-). Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Tagesordnung

1. Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen
2. Austauschmöglichkeit unter den KandidatInnen
3. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
4. Wahl der KandidatInnenvertretung (InteressentInnen, bitte vorab bei uns melden)
5. Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen!
Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Veronika Gindl, für die KandidatInnenvertretung

Diese Ankündigung gilt gemäß §10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

Sitzung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Donnerstag, 27. September 2018, 12.45 Uhr, Hotel im Park.

Ines Glinig lädt Euch als Vertreterin herzlich ein.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982